



Von 1.4.2015 bis 30.5.2015 konnte ich mit Unterstützung der DWG ein Fellowship im Bereich der minimal invasiven Wirbelsäulenchirurgie (MISS) und Neuronavigation in New York absolvieren. Hierbei war ich dem Leiter der spinalen Chirurgie der Neurochirurgischen Klinik des New York Presbyterian Hospital, Herrn Professor Dr. Roger Härtl, zugeordnet.

Das New York Presbyterian Hospital ist ein Level 1 Trauma Center mit knapp 2300 Betten im Herzen von New York, im aktuellen US News and World Report hat das Zentrum für Neurologie und Neurochirurgie als zweitbestes im Land abgeschnitten.

Die spinale Chirurgie wird von 3 Attending Neurosurgeons vertreten, die mit Schwerpunkt degenerative Erkrankungen, Deformitäten und Tumoren das gesamte Spektrum der Wirbelsäulenchirurgie anbieten und über 1500 Operationen im Jahr durchführen. Routinemäßig werden minimal invasive transmuskuläre Zugänge über tubuläre Retraktoren und intraoperative Bildgebung/spinale Neuronavigation (AIRO-CT, Fa. Brainlab) verwendet. Eine große Erfahrung besteht zudem mit dem XLIF Verfahren in der thorakolumbalen Wirbelsäule, das häufig auch zur indirekten Dekompression des Spinalkanals eingesetzt wird. Die spinale Neurochirurgie ist im Rahmen eines Spine Centers eng mit der Neuroradiologie – hier werden Kyphoplastien/Vertebroplastien und wirbelsäulennahe Infiltrationen durchführt - der Neurologie sowie der Schmerztherapie und Physikalischen Medizin verknüpft; eine enge Kooperation besteht zudem mit der orthopädischen Wirbelsäulenchirurgie im Hospital for Special Surgery.

Während der 2 Monate konnte ich bei 36 Operationen mitwirken, die meisten wurden in minimal invasiver Technik durchgeführt. Außerdem konnte ich an zwei Sprechstundentagen pro Woche sowie an wöchentlichen Wirbelsäulenkonzerten partizipieren. Im Rahmen eines 2-tägigen Kurses für endoskopische Schädelbasischirurgie, der von Professor Dr. Theodore Schwartz (Director of

Endoscopic Skull Base Surgery) geleitet wurde und bei dem unter anderem die Technik der endoskopischen Densresektion vorgestellt wurde, konnte ich auch "über den Tellerrand blicken".

Neben der klinischen Tätigkeit ist die Gruppe um Professor Härtl wissenschaftlich sehr aktiv. Wöchentliche Meetings verschaffen einen guten Überblick über experimentelle Projekte im Bereich der Bandscheibenregeneration sowie über die zahlreichen klinisch-wissenschaftlichen Projekte mit Schwerpunkt MISS, die von einer Vielzahl nationaler und internationaler Fellows sowie Residents bearbeitet werden. Neben einer Metaanalyse zum Vergleich der offenen Laminektomie mit der minimal invasiven/ mikrochirurgischen Laminotomie bei degenerativer low-grade Spondylolisthese, die ich federführend bearbeiten konnte und die auch als Abstract für die DWG Jahrestagung eingereicht wurde, beschäftigte ich mich mit einem Projekt zur Darstellung unterschiedlicher Anwendungen der intraoperativen Bildgebung und spinalen Neuronavigation mit dem neuen AIRO CT-System von Brainlab sowie mit cranio-zervikalen Fusionen bei pädiatrischen Patienten im Alter von unter drei Jahren. Manuskripte werden jeweils zur Zeit erstellt.

Die 2 Monate in New York habe ich als seine sehr effektive und lehrreiche Zeit empfunden, sowohl klinisch als auch wissenschaftlich. Meine Eindrücke inklusive neu erlernter Techniken werde ich in meine Giessener Heimatklinik einbringen, und ich hoffe hierdurch neue Impulse im Bereich der MISS und Neuronavigation setzen zu können. Zudem wurde durch die entstandenen Kontakte die Grundlage für einen längerfristigen akademischer Austausch mit der New Yorker Klinik geschaffen.

Der DWG und insbesondere auch der Stipendien-Kommission danke ich sehr für ihre großzügige Unterstützung bei dieser einzigartigen Hospitation. Meinen Kollegen möchte ich dafür danken, dass Sie während meiner Abwesenheit zusätzliche Dienste und Mehrarbeit für mich übernommen haben.

Mit freundlichen Grüßen,

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'K. Schöller', written in a cursive style.

PD Dr. med. Karsten Schöller